



Montag, 25. September 2023

Besuchte Unternehmen: Macherzentrum und Mini.Bierladen, Lichtensteig

«Das **Macherzentrum** will vorhandenes Wissen bündeln, das Unternehmertum weiter stärken und den Fortschritt im Toggenburg aktiv mitgestalten.»

Die Idee vom Macherzentrum war, dass viele Leute aus dem Toggenburg in die Stadt ziehen, da man dort bessere Möglichkeiten hat als auf dem Land (Toggenburg).

Das Macherzentrum besteht aus einzelnen Arbeitsplätzen, welche Coworker*innen nach ihren Bedürfnissen buchen und nutzen. Die Arbeitsplätze werden durch zwei Besprechungsräume, einer Begegnungszone und der offen verbundenen Küche ergänzt. Diese nutzen sowohl Coworker*innen als auch aussenstehende Firmen, Organisationen und Vereine für interne Anlässe wie Sitzungen oder Workshops, aber auch Treffen und Präsentationen mit ihren Kundinnen und Kunden. Das Macherzentrum baut dieses Angebot laufend aus. Aktuell bieten sie zusätzlich online ein Social Media Coaching an. Zudem unterstützen sie in hybriden und digitalen Meetings. Nicht nur Räume oder Coaching bieten sie an, sondern auch ein Auto, welches man ausleihen kann. Die monatlichen Kosten der Räume betragen 400.-, was ein ziemlich guter und tiefer Preis ist. Denn in Zürich könnte man nichts unter zwei-fach so hohen Mieten finden. Die Gründer dieser Coworking spaces konnten nicht selber alles finanzieren, weshalb sie Sponsoren brauchten. Die UBS, Raiffeisen und die Stadt Lichtensteig unterstützen sie, damit mehr Leute wieder aufs Land ziehen wollen. Neue Macher*innen sind daher willkommen, um das Toggenburg zu bereichern und das Wissen im Macherzentrum zu vergrössern.

Angekommen im Macherzentrum haben wir Gipfeli zum Frühstück bekommen. Als alle da waren fingen wir mit einer Einleitungspowerpoint an, uns wurde erklärt was «Coworking» ist und wir haben das Macherzentrum und seine Geschichte genauer angeschaut. Später, als Nadja fertig war, durften wir für unseren Auftrag die Coworking spaces benutzen, welche mit einem Sofa, elektrischen Tischen und noch weiteren bequemen Stühlen ausgerichtet war. Die Räume sind eine ehemalige Post, weshalb es auch in der Mitte der Tische die Schalter hat und ausserhalb der Fenster ein Gelände.

Nach unserem Besuch im Macherzentrum besuchten wir den **Mini.Bierladen** in Lichtensteig. Dieser Ort wurde von Tobias Kobelt geschaffen und soll ein Konzept für einen 24/7 Bierladen sein, der keine Angestellten benötigt. Kurz nach unserer Ankunft begannen wir mit der Führung, die nicht sehr umfangreich war, da der Laden nur die Grösse eines kleinen Raumes hat und sich im Erdgeschoss eines der alten Gebäude in Lichtensteig befindet. Er erklärte uns sein Geschäftskonzept und die verschiedenen Herausforderungen, denen er sich stellen musste.

Dieser Laden verkaufte alkoholische Getränke, da Tobias selbst und seine Frau Biertester waren. Sie hatten ein grosses Wissen über verschiedene Biere und wollten dieses nutzen. Dann erzählte er, dass es anfangs eher eine spielerische Idee war, aber eines Abends, als er sich mit einigen Freunden unterhielt, ging er dazu über, mit Hilfe dieser Freunde einen Pop-up-Laden zu eröffnen. Als sie anfangen, erwarteten sie, dass es schwierig sein würde, einen Ort zu finden, den sie für einen 24/7-Bierladen mieten konnten, aber überraschenderweise war das ziemlich einfach. Zum Glück konnte er dank seiner zahlreichen Verbindungen eine Lösung finden und weitermachen. Ein weiteres Beispiel war, dass sie einen kleinen Laden mit einem Mitarbeiter einer Registrierstelle eröffneten, aber feststellten, dass es nicht rentabel war, den Laden zu betreiben. Also führten sie das Selbstzahlersystem in Kombination mit einem Ausweislesegerät am Eingang des Ladens ein, um Minderjährige fernzuhalten und zu verfolgen, wer den Laden betrat. Nach der Pop-up-Phase war das Geschäft ein voller Erfolg, und es wurde weitergeführt und verbessert.

Was er uns mit auf den Weg gab, war der Aufbau eines großen Netzwerks von Leuten, denn das macht den gesamten Prozess einfacher und man kann bestimmte Probleme vermeiden. Er erwähnte, dass man sich nicht von anderen entmutigen lassen sollte, wenn man eine Idee hat, und dass man weitermachen sollte, wenn man glaubt, dass sie funktionieren kann.

Der Mini Bierladen ist eigentlich eine gute Idee und der Laden sieht auch schön von innen aus und es hat auch eine sehr große Auswahl. Wir finden der Standort ist auch gut, weil der Laden sozusagen im Zentrum von Lichtensteig ist, und es ist auch eine gute Idee, dass der Laden die ganze Zeit offen hat und einen Self-Checkout hat. Somit muss der Besitzer zum Beispiel keine Kassierer anstellen.

Also, wir finden die Idee gut und der Besitzer ist auch sehr nett, aber die Präsentation hätte etwas abgekürzt werden können.

Bericht verfasst von Alexander, Lejs, Samuel und Matiss

Dienstag, 26. September 2023

Besuchte Unternehmen: Alder & Eisenhut, Ebnat-Kappel

Am Dienstagmorgen waren wir in Ebnat-Kappel bei der Alder & Eisenhut AG, welche seit 132 Jahren Turngeräte und Bühneneinrichtungen herstellen.

Das Areal der Alder & Eisenhut AG streckt sich auf einer Fläche von 30'000m². Seit 2016 haben sie ihr Logistikzenter auf dem Areal, dieses war zuvor an einem anderen Ort gelegen. Durch die Versetzung konnten viele CO₂ Emissionen eingespart werden. Somit ist die ganze Firma in Ebnat-Kappel gelegen.

Zuerst haben wir die Produktion angeschaut. Interessant daran war, dass viel von Hand produziert wird, was auch die hohen Preise rechtfertigt. Auch werden fast alle Produkte in der Schweiz hergestellt, womit die Schweizer Wirtschaft angekurbelt wird. In der Produktion gibt es eine Schlosserei, eine Schreinerei, eine Textilverarbeitung, eine Lackiererei und eine Fertigmontage. In der Schlosserei werden die Metallteile gefertigt, dabei wird viel gebohrt und gefräst. In der Schreinerei werden Holzteile produziert. Interessant fanden wir, dass die Firma mit Abfallholz heizt und für dies einen Schacht hat, in den man den ganzen Müll hineinwerfen kann. Die Textilverarbeitung ist dafür zuständig, dass zum Beispiel die Mattenüberzüge richtig zusammengenäht werden. Spannend bei dieser Abteilung ist, dass nur Frauen dort arbeiten. In der Lackiererei werden die fertigen Produkte lackiert, dies wird mit Farben auf Wasserbasis gemacht, damit dieser Prozess biologisch ist. Die luftgetrockneten Teile werden in der Fertigmontage final zusammengebaut und dann in der Packabteilung für den Kunden eingepackt.

Durch das Logistikzenter läuft die Abholung von den verpackten Produkten nahtlos Blutgruppe. Das wird möglich durch die Schleusentore für die Lastwagen, wodurch dann die Produkte in Turnhallen und Theatern in der ganzen Schweiz verteilt, werden

Danach hatten wir noch eine Führung durchs Museum, wobei wir viel über die Geschichte des Turnens erfahren haben. Wie es entstanden ist und sich entwickelt hat. Dabei haben wir Dinge gelernt wie zum Beispiel, dass es ursprünglich beim Turnen um die Kriegsvorbereitung ging. Ausserdem war das Turnen für Mädchen lange Tabu und es war nur den Knaben erlaubt. Später jedoch aus gesundheitlichen Gründen wurde das Mädchenturnen eingeführt. Sehr interessant waren die vielen Turngeräte, welche im Laufe der Zeit verboten wurden aus diversen Gründen. Insgesamt war die Tour sehr lehrreich.

Wir haben viel Neues von dem Besuch mitnehmen können und haben jetzt ein besseres Verständnis, weshalb die Turngeräte so teuer sind. Spannend fanden wir zum Beispiel, dass eine ganze Turnhalleneinrichtung zwischen 300'000 – 400'000 CHF kostet. Auch hat uns überrascht, dass sie so viel von Hand selbst machen.

Bericht verfasst von Niels, Valentina, Levi und Gian

Mittwoch, 27. September 2023

Besuchte Unternehmen: JetztVernetzt, Schmerikon

JetztVernetzt ist eine Social Media Agentur in Schmerikon mit dem Schwerpunkt auf Kommunikation. Wir haben uns um ca. 9:00 vor dem Büro getroffen und sind dann reingegangen. Als erstes haben wir noch ein Frühstück mit Gipfeli und Orangensaft genossen. Danach hatten wir eine Einführung um was es bei der Firma geht und wie sie entstanden ist. Der Gründer ist Mario Noser, ein ehemaliger Kanti-Schüler, dem schon in der Schulzeit die Idee von einer Marketingagentur gekommen ist. Zu zweit mit einem Kollegen haben sie das Unternehmen gegründet und aufgebaut. Zuerst nur mit geringem Erfolg und vereinzelt Kunden, mieteten sie sich ihr erstes Büro in einem Keller ohne Toilette. Doch weil Mario trotz Abraten von Mitschülern, nie aufgegeben hat, gewann er Kunden und Deals dazu und verlegte schon bald das Büro zu einem besseren Standort.

Aktuell ist das Unternehmen in einem Schönen Büro in Schmerikon an der Hauptstrasse. Dieses Büro ist mehr als ausreichend, darum vermieten sie einzelne Tische als Co-working Space zu einem günstigen Preis. Das Unternehmen verwaltet Social Media Accounts von Kunden, die ihnen einen Auftrag geben. Dabei posten sie Content als Text, Bild und Videomaterial auf verschiedenen Plattformen, die auf die Zielgruppe angepasst sind. Die Branche ist sehr wichtig und wird in der Heutigen Zeit auch immer wichtiger. 4.76 Milliarden Menschen, also mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung benutzen Social Media Plattformen wie Instagram, Tiktok, Facebook oder auch LinkedIn. In der Schweiz sind es sogar 80% der gesamten Einwohner. Bei der Produktion von Content gibt es auch einen entscheidenden Unterschied. Es gibt Organische Posts, die auch als normale Posts bezeichnet werden könnten, die jeder von uns veröffentlichen könnte. Jedoch gibt es auch Paid Beiträge, die oft zwischen den normalen Post auftauchen. Um diese zu posten, muss man Zahlen und sie werden auch als Anzeige markiert.

Nach der Einführung wurde uns eine Gruppenauftrag gegeben, denn wir möglichst gut lösen sollten. Die Motivation war ziemlich gross, da wir in der restlichen Projektwoche nicht viel machen konnten, sondern eher nur zuhören mussten und auch weil ein Preis für die beste Gruppe angekündigt wurden. Für den Auftrag wurde uns das Projekt QR-Audio vorgestellt. Zu diesem Projekt von Mario Noser gehörte hauptsächlich der Gschichtli-Weg, der z.B. in Uznach steht. Für QR-Audio wurden uns noch drei weitere Teilideen vorgestellt: QR-Audio Discovery, Nature und Business.

Unsere Aufgabe war es, in der Gruppe eines davon zu analysieren und die Zielgruppe, eine Botschaft, und die Plattformen zu definieren und 3 Bilder und 2 Videos als Beispiel für Content zu erstellen. Mit den Ergebnissen sollten wir dann noch eine Präsentation vorbereiten, die wir am Ende noch vorstellen mussten. Den restlichen Morgen haben wir uns hauptsächlich auf die Analyse und die Präsentation konzentriert. Nach der Mittagspause haben wir noch die Beispiele der Posts gemacht und die Präsentation fertig gemacht. Dann haben wir uns zusammengesetzt und die Präsentationen gehört. Die Präsentationen waren eigentlich gut aber der Auftrag wurde ein bisschen missverstanden, da wir das Produkt noch gar nicht dem Endkonsumenten vorstellen sollten. Am Ende hat die Gruppe QR-Audio Business gewonnen, weil sie den Auftrag am besten verwirklicht haben. Der Preis, den die Gewinnergruppe bekommen hat, war eine Schachtel Celebration.

Obwohl es der längste Tag der Woche war, hat es uns am Ende des Tages viel Spass gemacht, weil wir viel Selbständige Arbeit machen konnten und Mario und sein Team sehr sympathisch waren.

Bericht verfasst von Cedric, Zahra, Alex und Leon

Donnerstag, 28. September 2023

Besuchte Unternehmen: FIFA, Zürich

Am Morgen wurden wir in ein Sitzungszimmer geführt und Herr Emanuel Femminis machte eine Präsentation über die FIFA allgemein. Zuerst fragte er uns, was wir mit der FIFA verbinden. Dann hat er uns erzählt was die FIFA macht, für was sie zuständig ist und wie sie aufgebaut ist. Danach hat er uns etwas im Gebäude herumgeführt. Er hat uns verschiedene Stockwerke und Räume gezeigt, wie zum Beispiel Konferenzräume. Herr Femminis zeigte uns auch einen Raum unter der Erde, in dem die verschiedenen Verbandspräsidenten miteinander Sachen besprechen können. Dieser Raum war an ein Tor angelehnt, es hatte so eine Netzstruktur und die Form eines Tors. Danach führte er uns in einen Raum, der innen komplett aus weissem Marmor bestand. Dieser Raum heisst Meditationsraum und dient als Gebets- oder Ruheraum. Der Raum ist aufgebaut wie eine umgedrehte Pyramide, die halbiert wurde. Am Nachmittag haben wir mit Andreas Graf über Themen gesprochen, mit denen er in seinem Berufsalltag zu tun hat. Er ist der Chef der Human Rights Abteilung der FIFA. Zum Schluss haben wir in 2er Gruppen Probleme bekommen und mussten diese lösen.

Wir schauten die FIFA allgemein an. Die Gründung und die Geschichte von FIFA, und wie sie zu einer Globalen Firma wurden. Das Gebäude wurde uns vorgestellt und wir bekamen eine Führung durch das Gebäude. Am Nachmittag waren wir draussen und behandelten das Thema „Human Rights“. Wir mussten Bilder beschreiben und erklären. Wir hatten Bilder über Fussballspieler, Obdachlose, Rollstuhlfahrer und Arbeiter. Bei all diesen Bildern wurden die Beteiligten Personen nicht gut behandelt, rassistisch beleidigt und diskriminiert. All dies geschah an der WM 2022 in Katar. Dieses Turnier haben wir noch genauer angeschaut und wir konnten noch Fragen dazu Stellen.

Unserer Meinung nach war die Vorstellung und Präsentation der Einzelheiten im Hauptquartier sehr spannend. Uns gefiel es, wie die Architektin fast alle Kontinente im Hauptquartier vertreten konnte und wie alles eine Bedeutung hatte, wie zum Beispiel das Holz, die Steine und die Kristalle, die in ein paar Steinen zu finden waren. Die Präsentation am Morgen hatte auch sehr viele Infos, vielleicht aber ein bisschen zu viel und das auch am Morgen. Was wir auch nicht so gut fanden, war, dass er das Management nicht gut genug erklärt hat, man hat nicht verstanden, wer für was zuständig ist. Die Führung durchs Hauptquartier war auch etwas Einmaliges und Spannendes. Es war ebenfalls sehr nett von der FIFA uns ein Geschenk zu geben am Schluss der Präsentation. Der Nachmittag hingegen fand ich ein bisschen langweiliger als der Morgen, da wir nicht allzu viel gemacht haben. Das Intro war gut, wie er Fragen stellte und wir durchs Laufen antworten müssen. Er sah aber ein bisschen müde aus, wegen seinem Flug von Saudi-Arabien und wir hätten vielleicht gerne gesehen, was sie für Arbeit leisten, also wie sie etwas umsetzen. Der Tag bei der FIFA hat uns aber sehr gut gefallen.

Bericht verfasst von Luca, Luke und Leandro

Freitag, 29. September 2023

Am Freitag fand der Abschluss in der Kanti Wattwil statt.

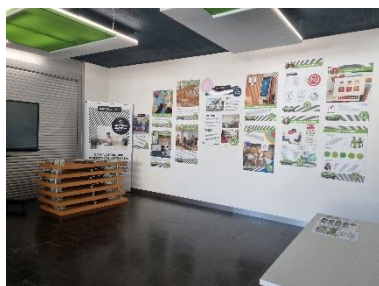
Nach dem Verfassen der Tagesberichte konnten die Eindrücke und Erlebnisse der letzten vier Tage ausgetauscht und diskutiert werden.

Die Projektwoche geht mit einem guten Gefühl und vielen schönen Erinnerungen zu Ende. Vielen Dank an alle Beteiligten.

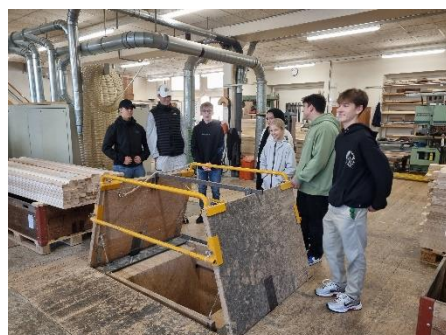


Impressionen:

Tag 1: Macherzentrum und Mini.Bierladen



Tag 2: Alder & Eisenhut



Tag 3: JetztVernetzt



Tag 4: FIFA

